



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Uwe Timm: Ikarien

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Uwe Timm: *Ikarien*

von Heiko Geier



© Bundesarchiv/Otto Donath

Die Rahmenhandlung von Uwe Timms Roman *Ikarien* spielt im April 1945. Der in Hamburg geborene US-Leutnant Michael Hansen kehrt nach Deutschland zurück. Er erhält den Auftrag, einen Mann namens Wagner, einen ehemaligen Weggefährten des Arztes und Eugenikers Alfred Ploetz, zu befragen, um Informationen über die Rassentheorie der Nationalsozialisten und deren Umsetzung zu erhalten. Hierbei kommt Hansen einem nahezu faustischen Pakt auf die Spur.

Die Lernenden erarbeiten den historischen Kontext des Romans, diskutieren die umstrittenen Themen „Kollektivschuld“, „Euthanasie“ und „Eugenik“ und untersuchen Uwe Timms Verknüpfung von Fiktion und Realität. Außerdem analysieren sie die komplexe Erzählstruktur des Romans und stellen Bezüge zu Goethes *Faust* sowie Étienne Cabet's utopischem Roman *Reise nach Ikarien* her.

Uwe Timm: *Ikarien*

von Heiko Geier

1	Einführung	1
2	Darstellung	3
2.1	Inhaltsübersicht	3
2.2	Einstieg für Autor, Erzähler und Leser	3
2.3	Historische Hintergründe	3
2.4	Utopien	4
2.5	Dichtung und Wahrheit	4
2.6	Erzählstrategien	4
2.7	Faustmotiv	5
2.8	Hauptmann, Handke und kein Ende	5
2.9	Uwe Timm und die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus	5
2.10	Literaturhinweise	6
3	Material	7
3.1	Tafelbilder	7
3.2	Arbeitsblätter	11
3.3	Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	63
3.4	Klausurvorschlag	87
3.5	Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	92

Die Schüler lernen:

Analyse und Interpretation eines literarischen Textes; Bezüge zu den historischen Hintergründen des Romans sowie Bezüge zwischen literarischen Werken herstellen; die Erzählstrategien und Zeitebenen untersuchen; begründet zu einem Thema Stellung nehmen

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

BA Bildanalyse

BI Bildinterpretation

D Diskussion

I Interpretation

R (Internet-)Recherche

S Stellungnahme

TA Textanalyse

TI Textinterpretation

TP (kreative) Textproduktion

Thema	Material	Methode
Einstieg	AB 1–2	TA, TI
Historische Hintergründe	AB 3–8	BI, D, R, S, TA, TI, TP
Utopien	AB 9–10	D, R, S, TI
Dichtung und Wahrheit	AB 11–13	D, S, TA, TI, TP
Die Erzählstrategien	AB 14–16	BA, S, TA, TI
<i>Ikarien</i> und das Faustmotiv	AB 17–19	BI, TA, TI
Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus	AB 20–22	BA, S, TA, TP

Uwe Timm: *Ikarien*

1 Einführung

Uwe Timm ist ein äußerst produktiver und vielseitiger Schriftsteller. Er hat Romane, Erzählungen, Gedichte, Kinderbücher, Drehbücher und poetologische Schriften veröffentlicht. Doch bei aller Vielseitigkeit gibt es drei rote Fäden, die sich durch sein Schaffen ziehen. Da ist zum einen die **Verarbeitung deutscher Geschichte**, ob deutsche Kolonialgeschichte (*Morenga*, 1978), Drittes Reich (*Am Beispiel meines Bruders*, 2003) oder die Studentenunruhen 1968 (*Heißer Sommer*, 1974). Da ist zum anderen die **autobiografische beziehungsweise familienbiografische Ebene**. So erzählt er in *Am Beispiel meines Bruders* die Geschichte seines Bruders, der sich freiwillig der SS anschloss, in *Der Mann auf dem Hochrad* (1984) die Geschichte eines Großonkels und in *Der Freund und der Fremde* (2005) von seiner Freundschaft mit dem 1967 erschossenen Benno Ohnesorg. Und drittens sind es immer wieder **Lebensgeschichten**, die ihn interessieren, und die Frage, warum ein Leben so verläuft, wie es verläuft, und nicht anders, etwa in dem Roman *Halbschatten* (2008), der die Geschichte der Fliegerin Marga von Etdorf erzählt. Uwe Timm ist Jahrgang 1940 und gehört damit einer Generation an, die ihre intellektuelle Prägung durch die **Studentenbewegung** erfuhr, das heißt in der **Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit** der Väter- und Müttergeneration, dem als autoritär empfundenen und erlebten Staat und den **Entwürfen einer gerechteren Gesellschaft** ohne gegenseitige Unterdrückung und Ausbeutung.

Uwe Timm ist aber nicht nur **Vertreter einer Generation** oder Richtung, er hat sich eine gewisse Einzigartigkeit erworben und erhalten. So hat er sich nie einer Mode wie der sogenannten Innerlichkeit oder der Postmoderne unterworfen. Es gibt auch keine veröffentlichten Tagebücher, und sein Privatleben spielt in Interviews keine Rolle, sofern es nicht Gegenstand seiner Werke ist.

Der Roman *Ikarien* bildet in Timms Schaffen keine Ausnahme. Auch hier ist die **deutsche Geschichte** mehr als nur der Hintergrund, auch hier erzählt Timm **Lebensläufe**, und

auch die Familie ist involviert – in diesem Fall die Familie seiner Frau, der Übersetzerin Dagmar Ploetz, deren Großvater **Alfred Ploetz** war.

Es gibt mannigfaltige Gründe für die Behandlung dieses Romans im Unterricht der Oberstufe, aber auch einige Schwierigkeiten hierbei.

Für den Roman in diesem Zusammenhang sprechen folgende Aspekte:

- Der historische Hintergrund, oder besser: die historischen Hintergründe (die fächerübergreifend behandelt werden sollten). Die Geschichte des Alfred Ploetz beginnt im Kaiserreich und endet 1940, die Geschichte der fiktiven Person Wagner reicht bis in die Gegenwart des Romans, 1945, in der Timm sie erzählen lässt. Daraus leiten sich Fragen ab nach **Kontinuitäten, Entscheidungsmöglichkeiten** des Einzelnen, **Kollektivschuld** und Ähnlichem.
- Die sogenannte **Stunde Null**, die Hansen erlebt, sollte hinterfragt und in Zusammenhang mit der noch immer oder schon wieder geführten **Schlussstrich-Debatte** gebracht werden.
- Das Thema **Utopien** spielt eine große Rolle, durchzieht den Roman in vielfacher Gestalt und übt auf junge Leser sicherlich einen großen Reiz aus.
- Das Thema **Eugenik** ist relevant, auch durch die Parallelen in der Gegenwart: Debatten um die Möglichkeiten **pränataler Diagnostik und Sterbehilfe**, in denen es auch, zugespitzt formuliert, darum geht, wer geboren werden darf und wer nicht, wer wann sterben darf und vor allem, wer darüber nach welchen Kriterien zu entscheiden hat. Dazu gehören auch die Vorstellungen von **Perfektion in Gesundheit und Aussehen**, mit denen junge Leute konfrontiert werden.
- Der Roman arbeitet mit dem **Faustmotiv**: Alfred Ploetz ist ein Wissenschaftler, der seine Seele dem Teufel verkauft.
- Die Rolle Gerhart Hauptmanns in den Erzählungen Wagners erinnert an manche aktuelle Debatte um das **Verhältnis von Künstler und Werk**, etwa um die Nobelpreisvergabe an Peter Handke.

Zu den Schwierigkeiten gehören

- die **komplexe Erzählstruktur** mit verschiedenen Zeitebenen, Textsorten und Erzählperspektiven, was jedoch eine Auseinandersetzung damit geradezu provoziert.

- das von Timm teilweise **vorausgesetzte historische Wissen** und das Erwähnen zahlreicher Namen von Ärzten, Wissenschaftlern und Politikern der NS-Zeit ohne Erläuterung, das leicht zu einer Überforderung der Leser führen könnte.
- das Fehlen einer für junge Leser attraktiven **Identifikationsfigur**.

2 Darstellung

2.1 Inhaltsübersicht

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität des Romans ist eine vollständige Lektüre Voraussetzung einer sinnvollen Auseinandersetzung. Daher soll als Gedächtnisstütze und zur Orientierung eine **Inhaltsübersicht** in Form eines **Lückentextes** dienen, in den die Schüler während oder nach der Lektüre die wichtigsten Namen, Daten, Ereignisse und sonstigen zentralen Begriffe eintragen (**AB 1**).

2.2 Einstieg für Autor, Erzähler und Leser

Uwe Timm hat dem Roman einen Text vorangestellt, dessen Funktion sich erst nach vollständiger Lektüre erschließt. Es handelt sich um eine Art **Ouvertüre**, in der die historischen Hintergründe, wesentliche Motive und einige Personen angedeutet oder genannt werden. Auch kommt die Frage nach der **Erzählstrategie** hier bereits zum Tragen. Zudem erscheint auf einer deutlich **autobiografischen Ebene** der Autor als Erzähler und nennt das Geschilderte als **Schreibanlass**: „Es muss zur Sprache kommen“ (S. 12). Eine Analyse dieser Passage dient als Einstieg in die Behandlung des Romans (**AB 2**).

2.3 Historische Hintergründe

Die **Rahmenhandlung** spielt von April 1945 bis August 1945, also in den letzten Kriegstagen und der ersten Zeit nach der Kapitulation am 8. Mai. Es ist die sogenannte **Stunde Null**, eine Zwischenphase, ein Schwebезustand, das Dritte Reich war besiegt, Neues noch nicht etabliert, alles ist provisorisch, ein Zustand, der Fragen aufwirft nach dem, was war, und dem, was sein wird. Gesellschaftlich wie persönlich: Gibt es eine Stunde Null? Ist ein **Schlussstrich** möglich? Gibt es eine **Kollektivschuld**? Was hätte ich getan? (**AB 3, 4**).

Einen zentralen Teil des Romans bilden die **Protokolle** der Gespräche zwischen Hansen und Wagner, in deren Verlauf die Geschichte des Alfred Ploetz von 1889 bis 1936 und die Geschichte Wagners von 1889 bis 1945 erzählt werden. An jedem der 14 Tage steht ein anderes Thema im Mittelpunkt. Wichtig für die Behandlung im Unterricht erscheint vor allem das Thema **Eugenik im NS-Staat**, insbesondere **Kinder-Euthanasie (AB 5, 6)**. Zu diesem Thema, das man gerne als historisch betrachten möchte, finden sich **Parallelen in der Gegenwart**. Auch heute gibt es Vorstellungen vom perfekten Menschen und dazu Möglichkeiten, sie zu verwirklichen (**AB 7, 8**).

2.4 Utopien

Utopien spielen in diesem Roman eine große Rolle. Im Zentrum steht eine literarische Utopie: **Étienne Cabets Reise nach Ikarien**, worauf der Titel von Timms Werk Bezug nimmt. Eine nähere Bekanntschaft mit Cabets Roman, dem Autor und dem Genre „utopischer Roman“ ist daher unerlässlich (**AB 9**).

Daneben mangelt es nicht an **utopischen Entwürfen** beziehungsweise an historischen Momenten, in denen sie entstehen: Cabets Versuch, die literarische Utopie in die Wirklichkeit zu übertragen, Ploetz' und Wagners Besuche diverser Kolonien in den USA, die Gründung der USA selbst, die Münchner Räterepublik 1918, die Stunde Null 1945. Und sicher haben auch 1933 Menschen daran geglaubt, nun breche ein neues, gerechteres Zeitalter an. Auch heute ist häufig die Rede von Entwürfen einer anderen, gerechteren und nachhaltig wirtschaftenden Gesellschaft. Einen Einstieg könnte ein Slogan liefern, der auf Veranstaltungen der Fridays-for-Future-Bewegung häufig zu sehen und zu hören ist: „Eine andere Welt ist möglich“ (**AB 10**).

2.5 Dichtung und Wahrheit

Historische Hintergründe und **Fiktion** vermischen sich in diesem Roman, historische Personen treffen auf fiktive, Fakten treffen auf Erfindung. Die Schnittstellen sind nicht immer erkennbar, ein Verfahren, das sowohl an diesem Beispiel als auch generell hinterfragt werden sollte (**AB 11**). Es zeigt sich konkret darin, dass die Situation Deutschlands, die Stunde Null, sich in der **Situation des Protagonisten** widerspiegelt (**AB 12**), aber auch in seinen **Affären (AB 13)**.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Uwe Timm: Ikarien

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

